

SANIERUNGSFALL

# Die Pflege braucht Pflege

Das Schweizer Pflegesystem funktioniert, doch es braucht Nachbesserungen und innovative Ideen, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

## Bevölkerung

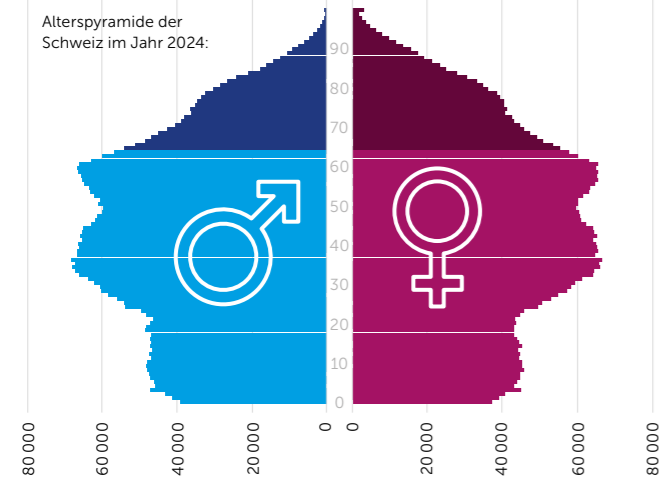
Das Schweizer Gesundheitssystem gerät immer mehr unter Druck – nicht zuletzt wegen des demografischen Wandels.



### Wir werden immer älter

Gemäss dem vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechneten Referenzszenario dürfte die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz von 9 Millionen Personen Ende 2024 auf **10,5 Millionen im Jahr**

**2055** ansteigen. Die Menschen ab 65 Jahren machen heute einen Anteil von rund 20 % an der Gesamtbevölkerung aus, in dreissig Jahren dürften es ungefähr 25 % sein.



Quellen

- <sup>1</sup> Bundesamt für Gesundheit.
- <sup>2</sup> Santesuisse Pflegereport 2024.
- <sup>3</sup> Eling, M., & Elvedi, M. (2019). Die Zukunft der Langzeitpflege in der Schweiz.
- <sup>4</sup> Obsan-Bericht 03 / 2022.
- <sup>5</sup> Laporte, A., & McMahon, M. (2016). Aging and long-term care.

## Finanzierung

Die Überalterung hat direkte Auswirkungen auf die Kosten: Steigt die Zahl alter Menschen, nimmt auch der Pflegebedarf insgesamt zu.



### Voraussetzungen für OKP-Vergütung

Für die Vergütung von Pflegeleistungen durch die Grundversicherung (OKP) müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, unter anderem muss es sich um eine Pflegeleistung gemäss Artikel 7 der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) handeln.

### Heutige Finanzierung

Mit dem heute geltenden System werden die Pflegeleistungen (Art. 7 KLV), die zu Hause oder im Pflegeheim erbracht werden, von drei Parteien finanziert:

- Die OKP leistet einen fixen Beitrag daran.
- Die Versicherten müssen sich an den Kosten mit höchstens 20 % beteiligen.
- Die Restfinanzierung wird durch die Kantone geregelt.

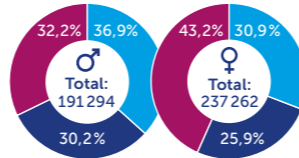
Die Leistungen der Akut- und Übergangspflege werden von der OKP und den Kantonen anteilmässig vergütet (OKP: max. 45%; Kantone: mind. 55%).

### Neuerungen mit EFAS

Ab 2032 werden mit EFAS sämtliche Pflegeleistungen nach demselben Schlüssel finanziert. Die Kantone leisten künftig einen Beitrag von 26,9 % der Kosten, 73,1 % werden mit Prämien finanziert. Die Versicherten leisten weiterhin einen Beitrag an die Kosten.<sup>1</sup>

### Von Spitex-Diensten betreute Klienten, 2024

■ 0–64 J. ■ 65–79 J. ■ 80+ J.



### Anstieg der Pflegekosten

Seit dem Jahr 2011 sind die Kosten für Pflegeleistungen in Pflegeheimen um 42 % angestiegen und beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 4,5 Milliarden Franken, bei der Pflege zu Hause sogar um 124 % auf rund 2 Milliarden Franken.<sup>2</sup>

## Pflegepersonal

Einen ganz konkreten Einfluss hat die beschleunigte Alterung der Bevölkerung auch auf die Infrastruktur und den Pflegeberuf.<sup>4</sup>



### Bedarf der Langzeitpflege

Der Bedarf an Alters- und Langzeitpflege (+69 %) in den Pflegeheimen wird wachsen, wo 54 335 zusätzliche Langzeitbetten bis ins Jahr 2040 benötigt werden.

### Grosser Anstieg bei der Spitex

In der Spitex-Pflege ist bis 2040 mit 101 921 zusätzlichen Klientinnen und Klienten (+52 %) zu rechnen.

# 54 000

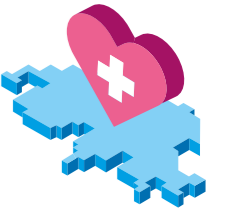
**Benötigte Pflegekräfte:** Bis 2035 fehlen über 54 000 Pflege- und Betreuungspersonen.

2040 dürften zusätzlich 7397 Vollzeitäquivalente in der Spitex-Pflege nötig sein.



## Versorgungsstrukturen

In der Schweiz werden vier Strukturen der Versorgung unterschieden. Diese werden in zwei Arten unterteilt: formelle und informelle Pflege.<sup>5</sup>



### Formelle Versorgung

Angebote sind im KVG geregelt

- **Ambulant:** Angebote durch öffentliche oder private Spitex-Organisationen, selbstständige Pflegefachpersonen und Hausarztpraxen.

- **Stationär:** Aufenthalte in Spitälern, Kliniken sowie Alters- und Pflegeheimen, z. B. Langzeitpflege auf Demenzabteilung.

- **Intermediär:** Angebote zwischen autonomem Wohnen zu Hause und stationärem Aufenthalt, z. B. Wohnformen mit Unterstützung, Entlastung von Angehörigen durch Nachtbetreuung.

### Informelle Versorgung

Angebote sind nicht im KVG geregelt

- Freiwillige Leistungen aus dem persönlichen Umfeld, z. B. Nachbarn und Freunde.